

## Inflationsbekämpfung steht im Vordergrund

Nach ihrem Spätstart nimmt die Europäische Zentralbank (EZB) jetzt so richtig Fahrt auf. Die Zinsen steigen weiter, und zwar stärker als erwartet. Zuletzt hatte sich die Datenlage zwar nicht mehr verschlechtert, aber die hohen Inflationsraten sind bereits zu lange zu hoch. Das erhöht die Gefahr der unerwünschten Verfestigung des hochinflationären Umfelds. Vor diesem Hintergrund entschied sich die EZB bei ihrer Sitzung am vergangenen Donnerstag für eine deutliche Erhöhung des Einlagensatzes um einen dreiviertel Prozentpunkt auf 0,75 %. Die begleitenden Aussagen lauteten, dass die Leitzinsen noch höhere Werte erreichen könnten, als die Marktteilnehmer bislang erwartet hatten. Ein Einlagensatz von 2,5 % im kommenden Jahr wird nun von vielen Analysten für wahrscheinlich gehalten. Für die Preisstabilität im Euroraum sind dies gute Nachrichten, denn sie zeigen eine eindeutig auf die Inflationsbekämpfung ausgerichtete Geldpolitik. Auch auf dem Parkett wurde das beherzte Handeln der EZB positiv aufgenommen. Der Euro legte gegenüber dem US-Dollar um mehr als einen Cent zu. Die Aktienmärkte reagierten nur kurzfristig irritiert und erholten sich schnell wieder. Lediglich an den Anleihemärkten gab es Kursverluste. Aber auch Anleihen sind mit dem großen Zinsschritt auf ihrem Weg zu einer wieder höheren Attraktivität für die Anleger deutlich weitergekommen.

Die Geldpolitik hat sich nun auf einen Kurs zur Stabilisierung des Geldwerts begeben. Gleichzeitig bemüht sich die Finanzpolitik im Euroraum um eine Stabilisierung der Konjunkturerwartungen. Trotzdem werden insbesondere die Aktienmärkte in den kommenden Monaten eine abwartende Haltung einnehmen und genau beobachten, wie sich die Energiekrise in den Wintermonaten auf die Entwicklung von Wirtschaft und Unternehmensgewinnen auswirken wird.

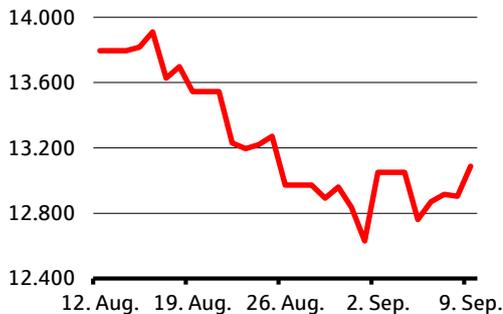


### Top-Termine

Dienstag	13.09.	Deutschland	ZEW-Konjunkturerwartungen (September)
Dienstag	13.09.	USA	Verbraucherpreise (August)
Donnerstag	15.09.	USA	Adobe Inc (Quartalszahlen)
Donnerstag	15.09.	USA	Einzelhandelsumsatz (August)
Freitag	16.09.	China	Einzelhandelsumsatz (August)
Freitag	16.09.	USA	Konsumklima University of Michigan (September)

## Aktien

### DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	09.09.2017	09.09.2018	09.09.2019	09.09.2020	09.09.2021	09.09.2022
DAX	bis		-2,8%	2,2%	8,3%	18,0%	-16,2%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

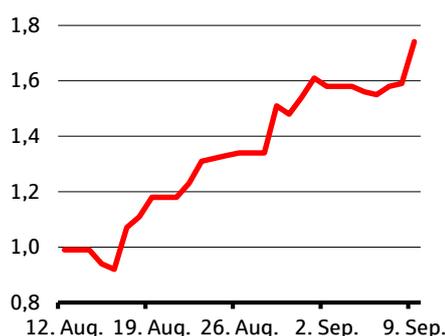
Die Aktienmärkte schwächelten zu Beginn der vergangenen Woche aufgrund von steigenden Nominal- und Realzinsen. Erst gegen Ende der Woche setzte eine Erholung ein. In dieser Woche steht die Veröffentlichung der US-Verbraucherpreise am Dienstag klar im Fokus. Erst wenn der Inflationsdruck eindeutig und nachhaltig nachlässt, kann die US-Notenbank ihren Strafzungskurs beenden, was hilfreich für die globalen Aktienmärkte wäre. Zudem werden diese Woche Daten zu Industrieproduktion und Einzelhandel aus den USA und China gemeldet, und in Euroland wird der zukünftige Kurs der EZB intensiv diskutiert werden. Das Umfeld für Aktien bleibt kurzfristig schwierig und damit die Schwankungen erhöht. Einen kleinen Hoffnungsschimmer könnte es geben, wenn die US-Inflationsdaten klar positiv überraschten.

	Einheit	Schlusskurs vom 09.09.22	Vorwoche	Veränderung in % gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX	Indexpunkte	13088	0,3	-3,3	-16,2	-17,6
EuroStoxx 50	Indexpunkte	3570	0,7	-3,9	-14,5	-16,9
S&P 500	Indexpunkte	4067	3,6	-1,3	-9,5	-14,7
TOPIX	Indexpunkte	1966	1,8	1,5	-4,8	-1,3
MSCI World	Indexpunkte	2688	3,7	-1,9	-14,3	-16,6
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	26	-0,7	6,5	29,4	47,2

Quelle: Bloomberg, DekaBank

## Renten

### Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

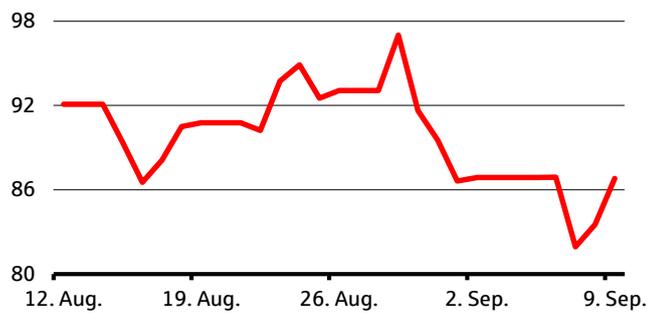
Der seit Anfang August anhaltende Renditeanstieg hat sich seit der EZB-Leitzinserhöhung nochmal klar beschleunigt. Damit wurden die Jahreshöchststände wieder erreicht bzw. im Fall von kurzen Laufzeiten teilweise übertroffen. Die Euroland-Renditen legten am Freitag im Nachgang der EZB-Leitzinserhöhung eine Achterbahnfahrt hin und schlossen sehr uneinheitlich: wenig Veränderung in Deutschland, geringe Anstiege in Frankreich und Spanien, aber deutlich höhere Renditen in Italien und Portugal. Auslöser war ein Bericht am Nachmittag, demzufolge die EZB vereinbart habe, Anfang Oktober mit der Diskussion über eine Bilanzreduzierung zu beginnen. Aufwärtsüberraschungen bei den Inflationszahlen könnten schnell zur Erwartung von weiteren starken Leitzinserhöhungen führen und damit die Kurse belasten.

	Einheit	Schlusskurs vom 09.09.22	Vorwoche	Veränderung in Basispunkten gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	1,35	19,0	77,0	205,0	199,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	1,54	15,0	85,0	218,0	201,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	1,74	16,0	81,0	207,0	195,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	1,80	8,0	66,0	161,0	165,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	3,56	16,0	28,0	333,0	283,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	3,45	15,0	48,0	266,0	219,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	3,33	13,0	53,0	203,0	181,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	3,47	12,0	46,0	157,0	157,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

## Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

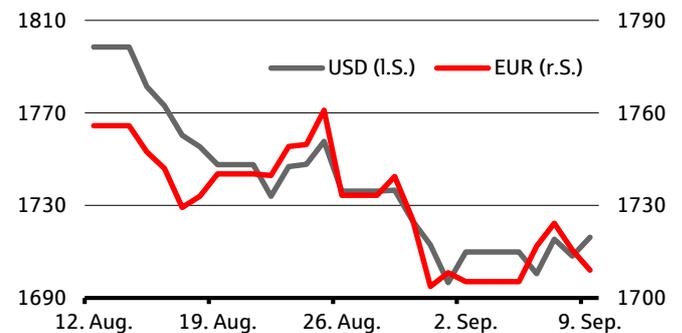
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von	09.09.2017	09.09.2018	09.09.2019	09.09.2020	09.09.2021	09.09.2022
WTI in USD	bis	42,7%	-14,6%	-34,2%	79,1%	27,4%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



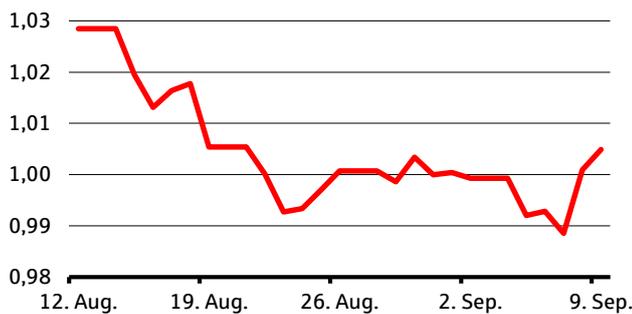
Wertentwicklung	von	09.09.2017	09.09.2018	09.09.2019	09.09.2020	09.09.2021	09.09.2022
Gold in USD	bis	-11,3%	25,9%	29,5%	-7,6%	-4,5%	
Gold in EUR	bis	-8,0%	31,8%	21,2%	-7,6%	12,3%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

### Rohstoffe / Währungen:

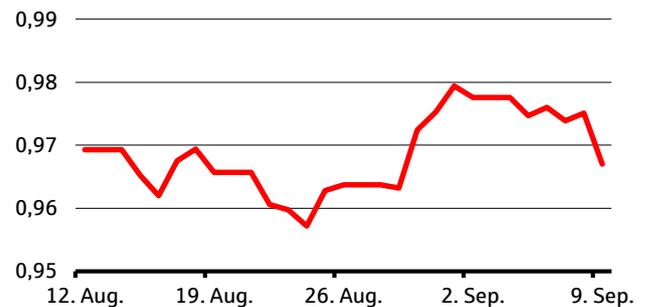
Der Euro gewann im Nachgang der EZB-Leitzinserhöhung deutlich an Wert gegenüber dem US-Dollar und erreichte wieder die Parität. Den Goldpreis konnte diese Zinsentscheidung nicht nachhaltig bewegen. Die Preisbewegung bei Rohöl war trotz einer überraschenden Förderquotensenkung seitens der OPEC+-Länder zu Beginn der vergangenen Wochen relativ moderat. Der europäische Erdgaspreis gab in der ersten Woche nach dem Lieferstopp über die Nord Stream 1-Pipeline etwas nach.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 09.09.22	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
<b>Währungen und Rohstoffe</b>						
<b>Veränderung in %</b>						
EUR-USD	USD	1,00	0,6	-1,8	-15,1	-11,3
EUR-CHF	CHF	0,97	-1,1	-0,8	-11,1	-6,5
Rohöl WTI	USD/Barrel	86,8	-0,1	-4,1	27,4	15,4
Erdgas (Dutch TTF)	Euro/MWh	207,1	-3,5	7,8	245,1	176,8
Gold	USD/Feinunze	1716	0,4	-4,3	-4,5	-6,1
Gold	EUR/Feinunze	1709	0,2	-2,6	12,3	6,4
<b>Geldmarkt</b>						
<b>Veränderung in Basispunkten</b>						
€STR (Overnight)	% p.a.	-0,09	-0,2	0,0	48,5	50,5
Euribor 3 Monate	% p.a.	0,93	17,1	61,3	147,7	150,6

Quelle: Bloomberg, DekaBank

**Prognoseübersicht****Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ August 2022**

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 16.09.2022, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter [www.deka.de](http://www.deka.de), „Aktuelles & Themen“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	10.08.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	13.701	14.500	11.500	14.500
MDAX	27.818	27.500	23.000	27.000
EURO STOXX 50	3.749	3.900	3.000	3.900
S&P 500	4.210	4.000	3.500	4.400
DOW JONES	33.310	31.700	27.800	34.900
TOPIX	1.934	1.950	1.800	1.950
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	1.988	1.950	1.660	2.030

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	10.08.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	0,00	0,75	1,00	1,50
3 Monate (EURIBOR)	0,33	1,00	1,25	1,60
Bundesanleihen, 2 Jahre	0,55	0,95	1,25	1,55
Bundesanleihen, 10 Jahre	0,89	1,25	1,50	1,65
USA Fed Funds Rate	2,25-2,50	3,00-3,25	3,25-3,50	3,25-3,50
Overnight (SOFR)	2,29	3,11	3,36	3,36
US-Treasuries, 2 Jahre	3,21	3,00	3,10	2,95
US-Treasuries, 10 Jahre	2,78	2,80	2,75	2,70

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	10.08.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,03	1,03	1,05	1,10
EUR-CHF	0,97	0,98	1,02	1,05
Rohöl WTI in USD	91,9	97	93	88
Rohöl Brent in Euro	96,0	98	92	84
Gold in USD	1.798,2	1.790	1.770	1.750
Gold in Euro	1.741,6	1.740	1.690	1.590

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2021	2022	2023
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	2,6	1,5	-0,2
	Inflation (HVPI)	3,2	8,1	4,5
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	5,3	3,0	0,8
	Inflation (HVPI)	2,6	7,9	4,2
USA	Bruttoinlandsprodukt	5,7	1,5	1,3
	Inflation	4,7	7,9	3,6
Welt	Bruttoinlandsprodukt	6,2	2,8	2,7
	Inflation	4,0	8,6	5,6

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 11.08.2022). Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ August 2022 unter [www.deka.de](http://www.deka.de), „Aktuelles & Themen“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

**Redaktionsschluss:** 12.09.2022

**Nächste Ausgabe:** 19.09.2022

**Herausgeber:**

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

**Impressum:**

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

**Disclaimer:**

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



**DekaBank**  
**Deutsche Girozentrale**  
Mainzer Landstraße 16  
60325 Frankfurt  
Postfach 11 05 23  
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0  
Telefax: (0 69) 71 47 - 19  
[www.deka.de](http://www.deka.de)